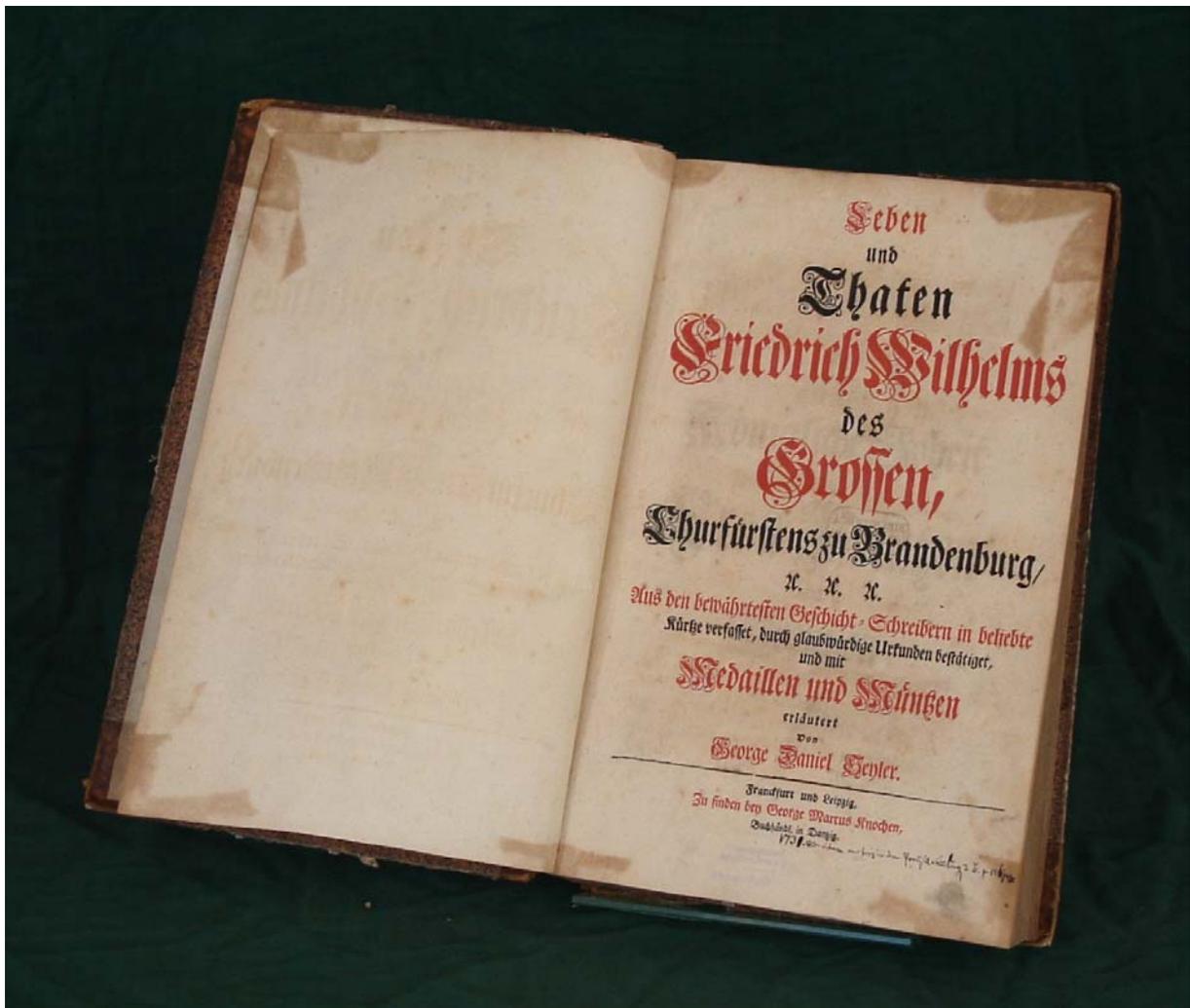


Buchpatenschaften

10. Auswahlkatalog

Im Glanz des europäischen Adels



2003

STADT- UND LANDESBIBLIOTHEK POTSDAM

BUCHPATENSCHAFTEN

Vor nunmehr 6 Jahren hat die Stadt- und Landesbibliothek Potsdam die erfolgreiche Aktion „Buchpaten gesucht“ ins Leben gerufen. Die Liste der Buchpaten ist inzwischen auf 87 Personen angewachsen, mit deren Hilfe 271 Bücher vor dem Verfall gerettet werden konnten.

Wertvolle Bücher konnten mit Sponsorenmitteln in Höhe von 107 Tsd. Euro restauriert werden. Sie stehen interessierten Nutzern nun wieder zur Ansicht bzw. für Forschungszwecke zur Verfügung.

Für jedes dieser Bücher haben Buchrestauratoren eine Expertise angefertigt, in welcher der Umfang und die Leistungen der Restaurierung festgelegt wurden. Spezielle Schuber gewährleisten den optimalen Schutz für diese bibliophilen Kostbarkeiten und tragen den Namen des Buchpaten.

Unter der Schirmherrschaft der Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg, Prof. Dr. Johanna Wanka, wirbt die Stadt- und Landesbibliothek auch weiter für ihr Anliegen, wichtiges historisches Kulturgut für das Land Brandenburg zu erhalten und zu pflegen.

Der neue Buchpatenkatalog enthält Bücher zum Thema Europäischer Adel, womit an das Projektthema „Europa 2003“ des Kulturland Brandenburg e.V. angeknüpft wird. Unter den vorgestellten 20 Büchern befinden sich Titel über bedeutende Adelshäuser und -geschlechter.

Die Bibliothek dankt allen Buchpaten für ihr bisheriges Engagement und bittet mit dem neuen Buchpatenkatalog auch andere interessierte Bürgerinnen und Bürger, Vereine und Firmen um Unterstützung für dieses Projekt.

Marion Mattek
amt. Direktorin

Potsdam im April 2003

Zum Geleit

Der in Generationen, in Jahrzehnten oder gar in Jahrhunderten gewachsene Bestand einer Bibliothek lädt den Benutzer wieder und wieder zu spannenden kulturhistorischen Entdeckungsreisen ein, verraten die vorhandenen Bände doch die Bildungsneigungen, den geistigen Horizont, die thematischen Vorlieben ihrer Eigentümer. Der bedeutende Historiker Otto Brunner hat in seinem faszinierenden Buch „Adliges Landleben und europäischer Geist“ (1949) darauf hingewiesen, dass die geistige Welt des deutschen und europäischen Adels seit dem Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit an seinen Bibliotheken abzulesen ist, zeigen die darin enthaltenen Werke doch die im Laufe der Zeit wechselnden Schwerpunkte seiner Interessen- und Tätigkeitsfelder. In einer politischen und sozialen Welt, die in starkem Maße vom Adel geprägt war, war er oftmals selbst Gegenstand der Untersuchung, und Genealogien von Adelsgeschlechtern mit ihrer Beschreibung der familiären Verzweigungen, des Lebens und Wirkens einzelner Familien und ihrer Angehörigen erfreuten sich im Publikum der größten Nachfrage.

Die Stadt- und Landesbibliothek Potsdam hat in ihrem diesjährigen Katalog der Buchpatenschaften eine Reihe von Werken aus dem 17.-19. Jahrhundert ausgewählt, die in charakteristischen Formen der Zeit Adlige und Adelsfamilien einschließlich von Fürsten und fürstlichen Kreisen darstellen. Sie zeugen vom Selbstbewusstsein und der Selbstdarstellung eines Standes, ohne dessen nachhaltige Tätigkeit im Dienste und zum Wohle des Territoriums keine mittelalterliche und frühneuzeitliche Herrschaft hätte bestehen können. Es ist sehr zu begrüßen, dass die Buchpatenschaften des Jahres 2003 mit ihrer inhaltlichen Auswahl indirekt an die herausragende Rolle erinnern, die der Adel in der Mark Brandenburg, im Deutschen Reich und darüber hinaus in anderen europäischen Ländern über viele Epochen hinweg gespielt hat.

Die Aufgabe einer Landesbibliothek besteht vornehmlich darin, die ältere und jüngere Literatur aus allen Wissenschaftszweigen, die sich auf ihr eigenes Land bezieht, zu sammeln und dem Interessenten einen umfassenden Zugang zu den Werken, in denen die Kenntnisse über das Land in seiner gegenwärtigen wie vergangenen

Verfassung zusammengetragen sind, zu eröffnen. Die Stadt- und Landesbibliothek Potsdam nimmt sich in ihrer landesbibliothekarischen Funktion des Schrifttums über das Land Brandenburg in seinen heutigen und in seinen historischen Grenzen an, sie erwirbt, sammelt und verwahrt die Veröffentlichungen über Brandenburg, Brandenburg-Preußen, über die Personen, Orte und Gegenstände seiner mehr als tausendjährigen Geschichte. Im landeskundlichen Bestand der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam erkennt sich, so ist man geneigt zu formulieren, der Brandenburger selbst wieder, denn hier findet er das in Generationen erworbene und gespeicherte Wissen über seine engere und weitere Heimat.

Der 10. Auswahlkatalog der Buchpatenschaften erscheint zu einem Zeitpunkt, zu dem die Zukunft der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam wegen des Wegfalls des Landeszuschusses ungewisser und bedrohter denn je erscheint. Es ist daher wohl angebracht darauf hinzuweisen, dass die Brandenburgische Landesbibliothek nicht einfach mit einem bürokratischen Federstrich einer anderen Bibliothek mit einem anderen Bestandsprofil zugeschlagen oder untergeordnet werden kann, ohne Schaden zu nehmen. Ihr Sammlungsauftrag umfasst das eigene Land in allen seinen Eigenarten, mit all seiner unverwechselbaren Individualität, und ihre Bestände zeugen wie die keiner anderen Bibliothek von dessen Existenz und dessen Selbstbehauptung. Trennt das Land sich von einer solchen Aufgabe, gibt es einen wesentlichen Teil seiner eigenen kulturellen Identität und seines eigenen kulturellen Selbstbehauptungswillens auf.

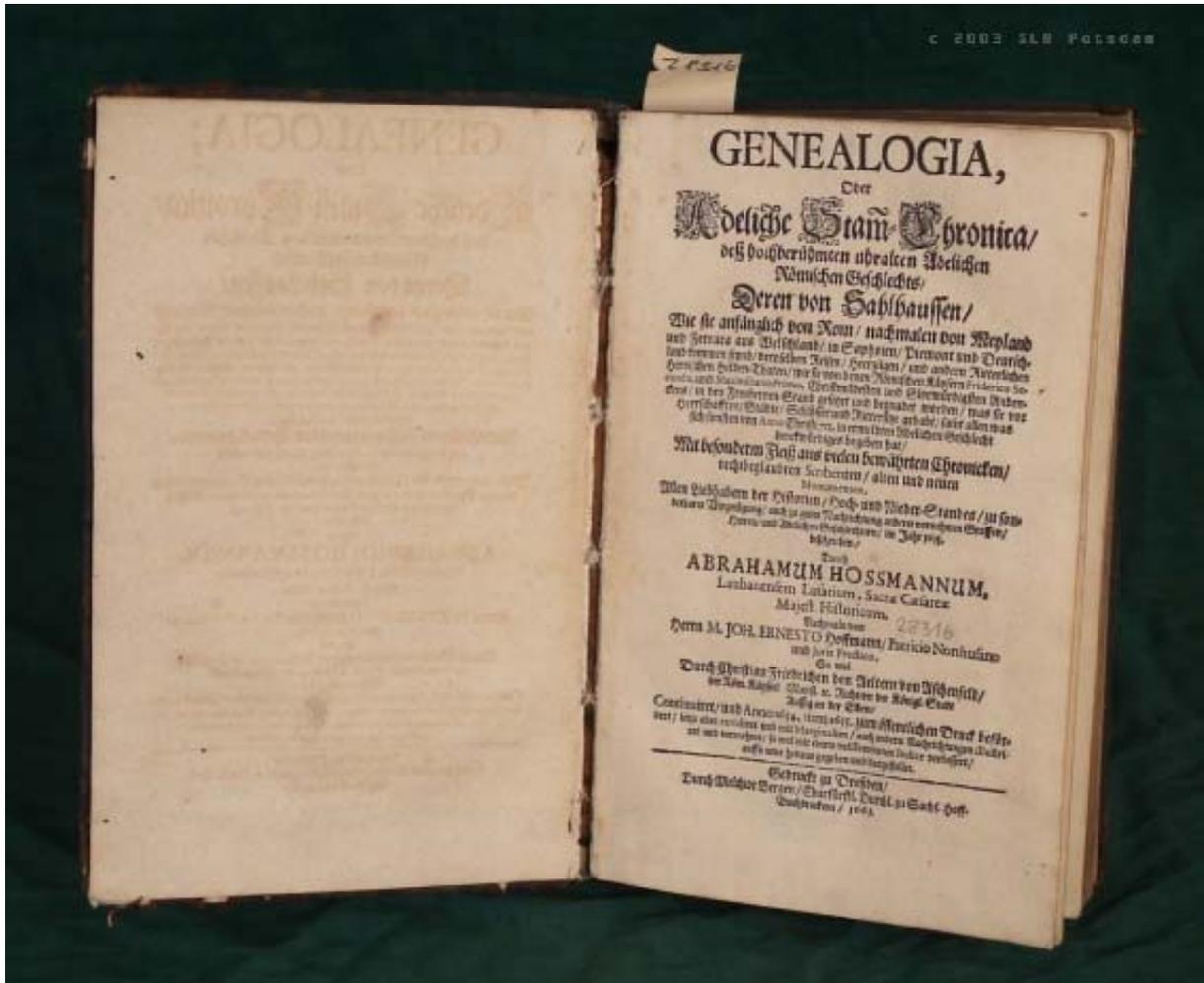
Dr. Klaus Neitmann

Direktor des Brandenburgischen Landeshauptarchivs

Potsdam, im März 2003

Hossmannum, Abrahamum:

Genealogia oder Adeliche Stamm-Chronica deß... Geschlechts deren von Sahlhaussen... / durch Abrahamum Hossmannum. Nachmaln von Herrn M. Joh. Ernesto Hoffmann... so wohl durch Christian Friedrichen den Aeltern von Aschenfeld... continuiret und Anno 1564 item 1655 zum öffentlichen Druck befördert. - Dresden : Berg, 1661. - 62 S.



Restaurierungskosten: 265 Euro

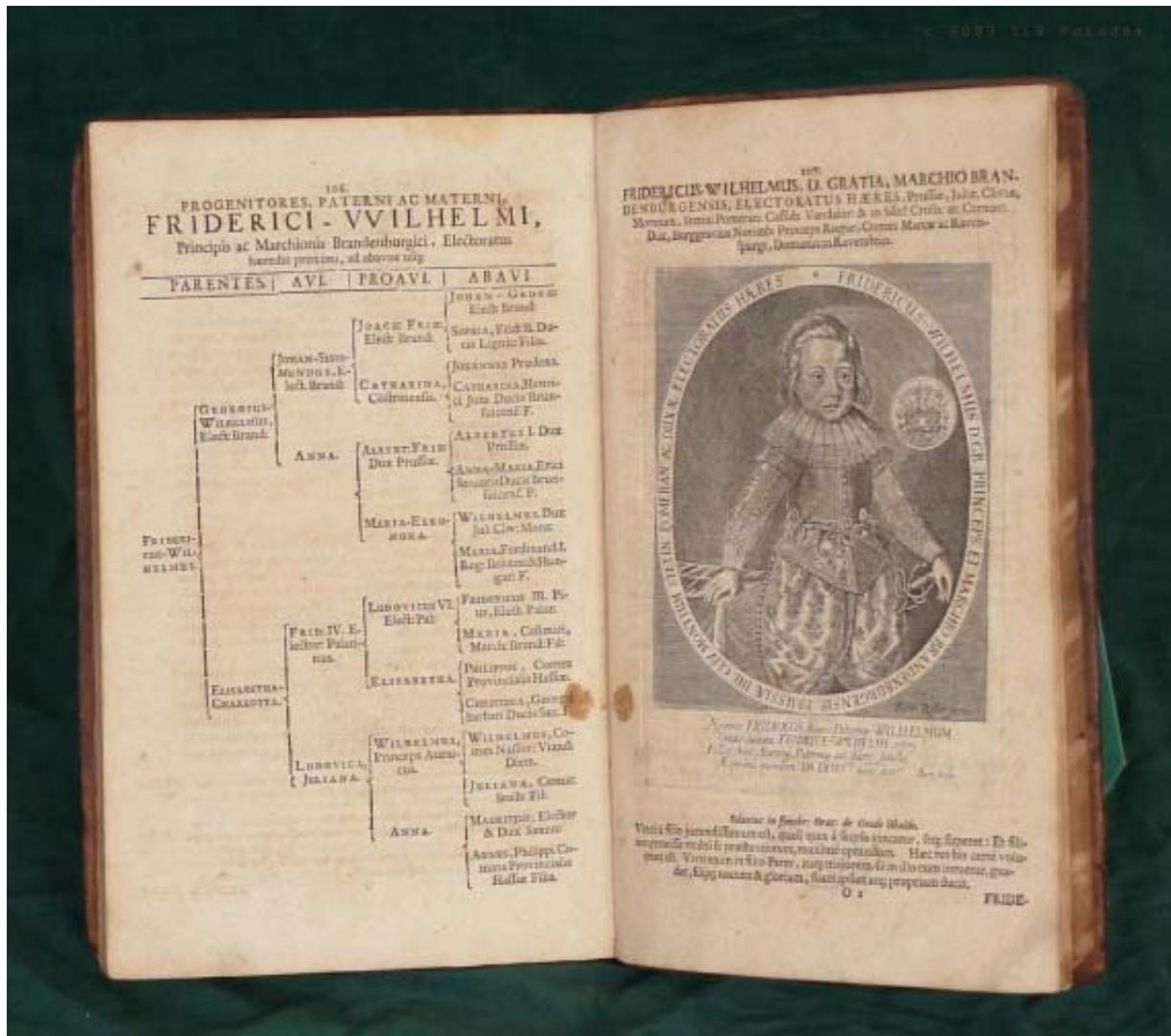
Abraham Hossmann (gest. 1617) war Dichter und Historiograph. Er befasste sich zu Beginn des 17. Jahrhunderts mit vielfältigen Themen wie ehelicher Liebe, Hexen und Wetterunbilden. So hinterließ er ein breites, inhomogenes Werk, das auch genealogische Schriften umfasst.

In der Stammchronik derer von Sahlhaussen beschrieb Hossmann „eine der allerältesten adelichen Familien in Meissen und Böhmen, welche schon 1237 von dem Kayser die Freyherrliche Würde soll erhalten haben.“ Die Sahlhaussen hinterließen im Laufe der Jahrhunderte Spuren in Italien, Sachsen, Böhmen, Thüringen, Schlesien und Ungarn.

Ein großes Verdienst des Sahlhaussener Geschlechts erwarb Wolffen von Sahlhaussen. Er heiratete 1173 eine heidnische Prinzessin, die den christlichen Glauben annahm und so das Christentum in die Lausitz brachte.

Cernitio, Iohanne:

Decem e familia Burggraviorum Nurnbergensium electorum Brandenburgicorum Eicones ad vivum expressae / von Iohanne Cernitio. - Berlin : Rungius, 1628. - [4], 110 S. : Ill.



Restaurierungskosten: 225 Euro

Johannes Zernitz war Gelehrter zur Zeit des 30-jährigen Krieges. Er wurde um 1584 in Berlin geboren und entstammte, als Sohn des Archidiakons der Nikolaikirche, einer Predigerfamilie. Als guter Märker studierte er an der Universität Frankfurt a.O. Rechtswissenschaft.

1613 wurde er als Kanzleischreiber der Kurfürstlichen Geheimen Kanzlei zu Berlin vereidigt, war ab 1630 Registrator der Kanzlei und auch als Sekretär tätig.

Vor allem war er für die sichere Unterbringung der Akten in den unruhigen Kriegszeiten in Festungen wie Küstrin und Spandau verantwortlich.

Das Andenken der Nachwelt sicherte Zernitz sich jedoch durch seine schriftstellerischen Leistungen. In seiner Geschichte der Brandenburgischen Hohenzollern zeichnet er die Lebensbilder der 10 Kurfürsten, seit Burggraf Friedrich von Nürnberg in die Mark gekommen war. Den Biographien in der damals üblichen Sprache Latein sind Porträtkupfer der Herrscher von Peter Rollos beigelegt.

Lohmeier, Georg:

Der Europaeischen Reiche Historische und Genealogische Erlaeuterung... In XLII. Stamm Tafeln Richtig verfasst Und zum Gebrauch der studirenden Adelichen Jugend ans Licht gegeben / durch Georg Lohmeier. - Lüneburg : Lipper, 1689. - 42 Taf.

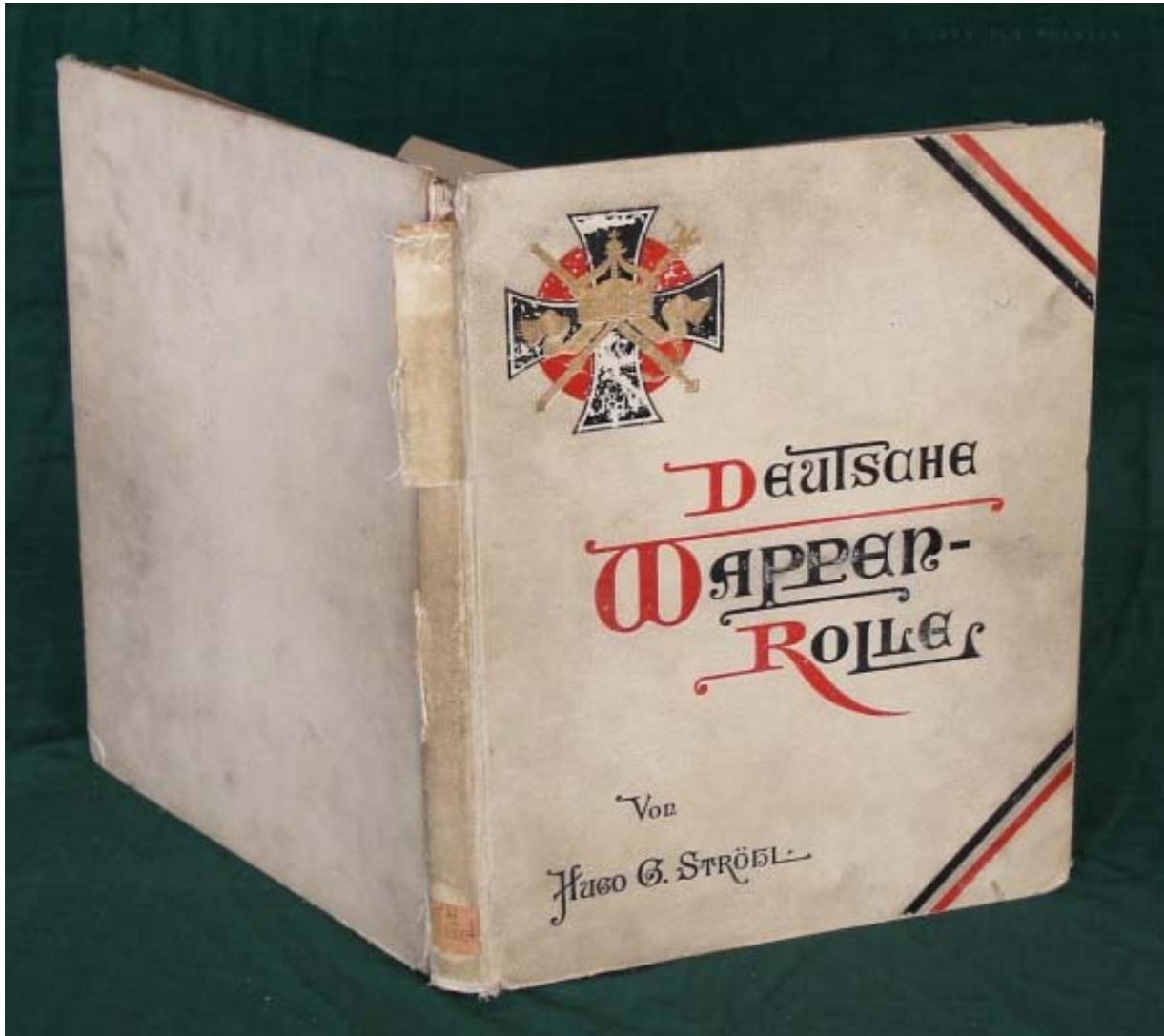
**Restaurierungskosten: 305 Euro**

Georg Lohmeier war in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts Professor und Inspektor des Ritter-Kollegiums zu Lüneburg. Für die jungen Edelleute, die ihm zur Erziehung anvertraut wurden, verfasste er historische und genealogische Erläuterungen und Stammtafeln der europäischen Fürstengeschlechter. Lohmeier entschied sich auf Anraten seines Verlegers Johann Georg Lipper, die Stammtafeln nicht in Latein, sondern in Deutsch zu verfassen, um dem anscheinend zunehmenden Kreis der Nichtlateiner unter den Adligen Zugang zu seinem Werk zu ermöglichen.

Die Tafeln der einzelnen europäischen Herrscherhäuser sind auf kräftigem Papier, mit breitem Rand gedruckt, wohl um zusätzliche, handschriftliche Ergänzungen zu ermöglichen, was in historischer Zeit auch im Exemplar der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam genutzt wurde.

Ströhl, Hugo Gerhard:

Deutsche Wappenrolle : enthaltend alle Wappen, Standarten, Flaggen, Landesfarben und Kokaden des deutschen Reiches, seiner Bundesstaaten und regierenden Dynastien / von Hugo Gerhard Ströhl. - Stuttgart : Hoffmann, 1897. - VI, 98 S. : zahlr. Ill.



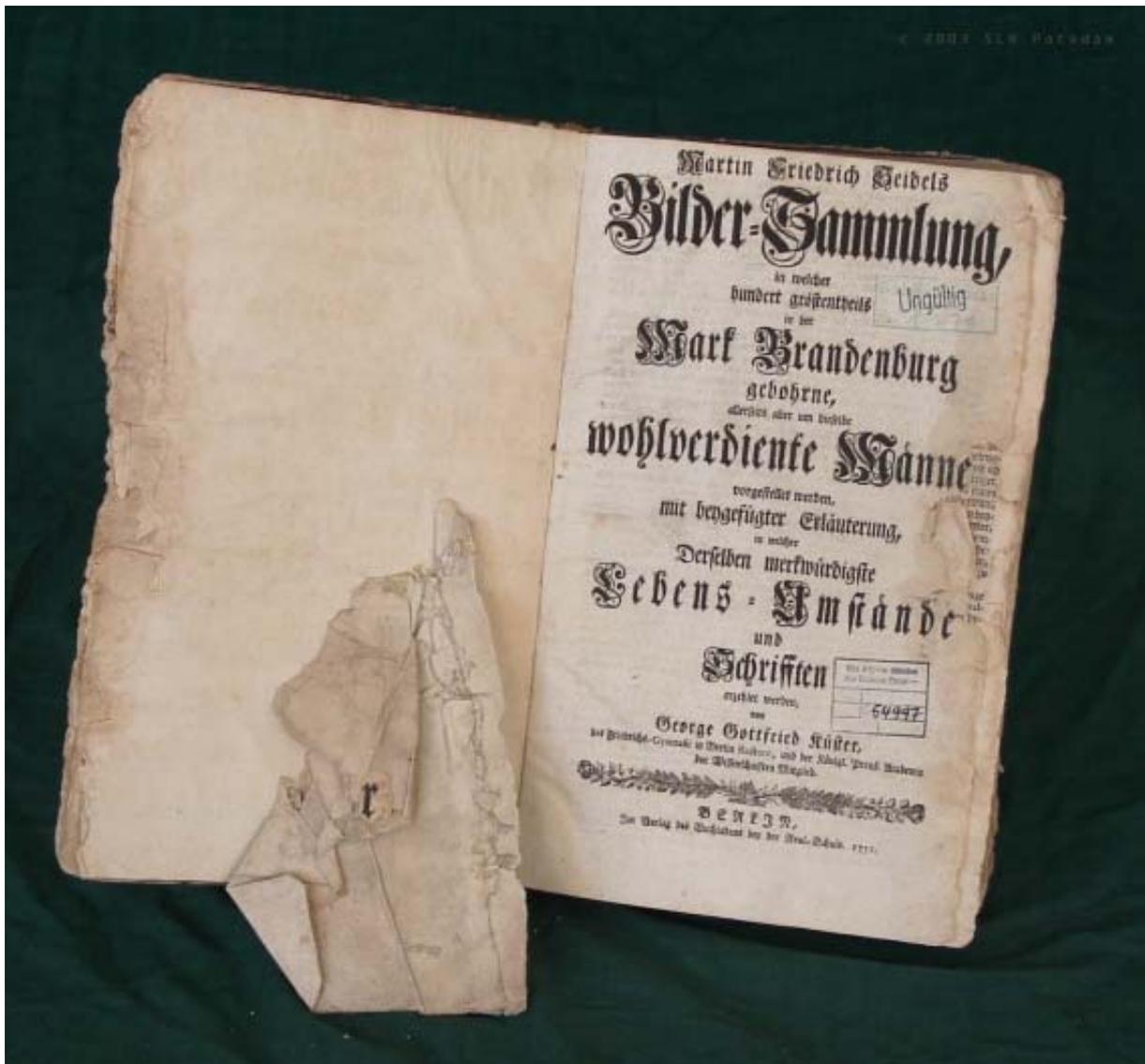
Restaurierungskosten: 355 Euro

Wappenrollen sind seit der Mitte des 13. Jahrhunderts übliche Wappenverzeichnisse in Form einer Pergamentrolle. In späterer Zeit wurden auch amtlich angelegte Wappensammlungen, wie das vorliegende prächtige Werk so benannt.

Besonders in den Herrscherwappen haben sich die Stammbäume mit Entwicklungen der Familien, Besitzzunahmen oder Besitzteilungen manifestiert. So lassen sich auch die vielfältigen Verflechtungen der berühmten Brandenburgischen Herrscherhäuser, von den Askaniern bis zu den Zöllern, ablesen.

Die Wappenrolle von Ströhl verzeichnet mit 172 Wappen und Fahnen den Stand der deutschen Heraldik am Ende des 19. Jahrhunderts. Der Abdruck der Wappen geschah in vierzehnfachem, meisterlichem Farbendruck und wird von ausführlichen Textbeschreibungen begleitet.

Martin Friedrich Seidels Bilder-Sammlung, in welcher hundert größtentheils in der Mark Brandenburg gebohrne, allseits aber um dieselbe wohlverdiente Männer vorgestellt werden... / von Georg Gottfried Küster. - Berlin : Real-Schule, 1751. - getr. Zähl.: III.



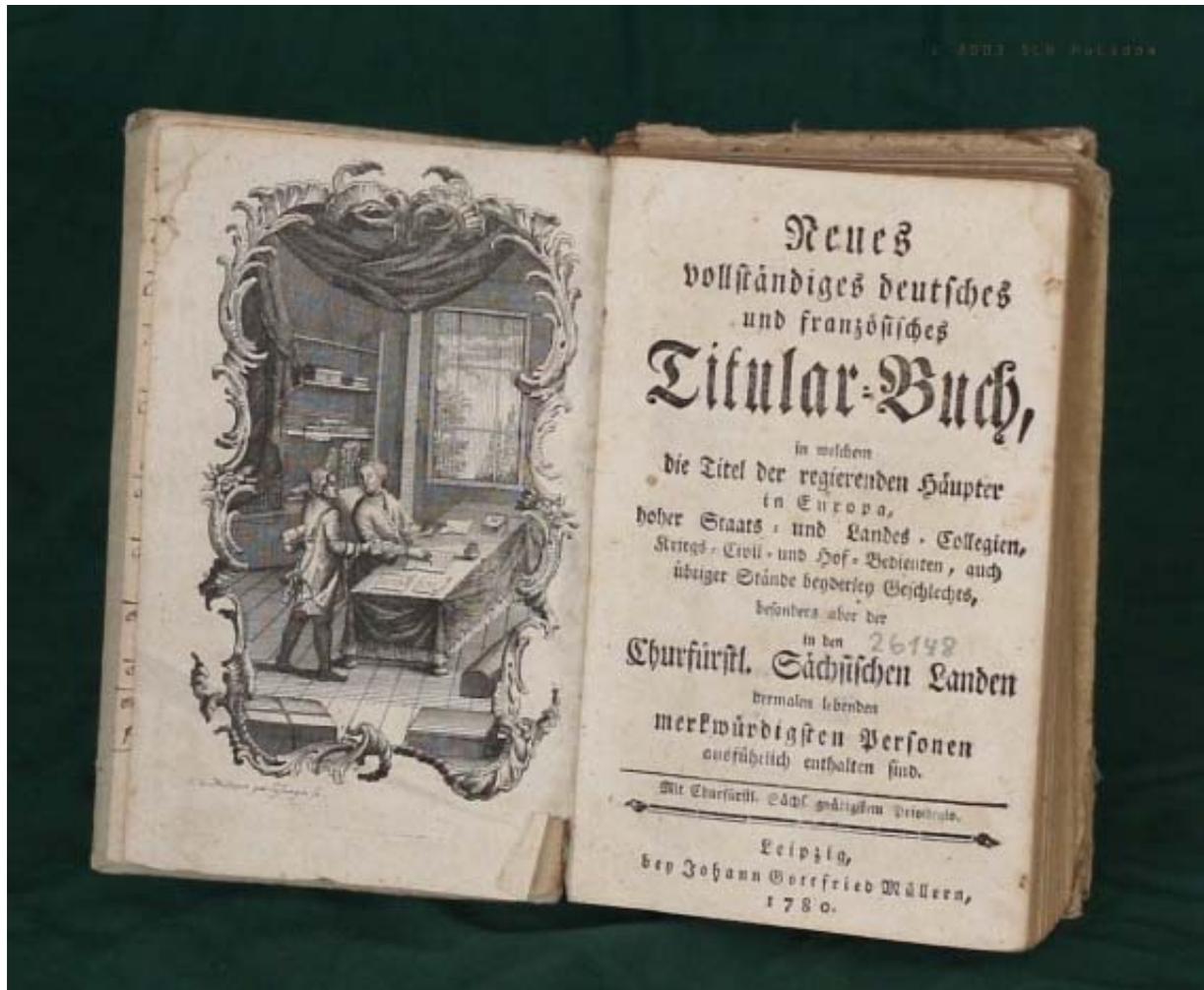
Restaurierungskosten: 700 Euro

Georg Gottfried Küster (1695 - 1776) war u.a. Mitglied der Königlichen Akademie der Wissenschaften und Rektor des Friedrich-Werderschen Gymnasiums. Als Historiker widmete er sich der Geschichte der Mark und war Autor zahlreicher Bücher. Zu der 1671 durch Martin Friedrich Seidel geschaffenen Sammlung von Kupferstichen verfasste Küster die 100 Biographien.

Unter den beschriebenen und abgebildeten Persönlichkeiten befinden sich auch zahlreiche mit der Geschichte der Mark eng verbundene Adlige wie Dietrich von Bülow, Otto von Königsmark, Christoph und Dieterich von der Schulenburg und Johann von der Hagen. Im Kanon verdienter Männer findet sich nur eine Dame, „Helena von Roßow, gemeinlich Roßwith genannt, Canonißin in Gandersheim.“

Krebel, Gottlob Friedrich:

Neues, vollständiges deutsches und französisches Titular-Buch, in welchem die Titel der regierenden Häupter in Europa, ... merkwürdigsten Personen ausführlich enthalten sind. - Leipzig : Müller, 1780. - 503 S.



Restaurierungskosten: 185 Euro

„... man wird ... in allen wohlgeordneten Canzleyen ein sogenanntes Canzley-Formular oder Titular-Buch finden, das die Curalien enthält, welche bey Ausfertigung inn- und ausserhalb Lands von dem Landesherrn ... beobachtet werden.“ (Bischoff: Von den allgemeinen Eigenschaften des Canzley-Styls, 1793).

Die Notwendigkeit Titularbücher zu führen ergab sich aus dem ständigen Wechsel der Titel der geistlichen und weltlichen Adligen durch Ehrenbezeugungen, Heirat, Kauf oder Erbschaft von Besitz und Ähnlichem. Bei Anrede mit falschem Titel konnten einem Bittsteller erhebliche Nachteile erwachsen, im günstigsten Fall galt er als unhöflich. Bei der damals vorherrschenden „Titelsucht“ war eine ständig aktuelle genaue Auflistung sehr notwendig. Es befinden sich im vorliegenden Titular-Buch die Anreden für den gekrönten und ungekrönten sowie den geistigen Adel. Ebenso sind die Titel für Zivil- und Hofbedienstete, Bergbeamte, Universitätsprofessoren, Stadträte u.s.w. enthalten.

Pregitzer, Johann Ulrich:

Teutscher Regierungs- und Ehren-Spiegel : vorbildend d. teutschen Reichs u. Desselben Stände, ersten Anfang, Fortleitung, Hoheit, Macht, Recht und Freyheit...durch Johann Ulrich Pregitzern.- Berlin : Rüdiger, 1703. - [12], 234 S. : Ill.



Restaurierungskosten: 460 Euro

Johann Ulrich Pregitzer (1647 - 1708) studierte Rechtswissenschaften und Geschichte in Tübingen und Straßburg und war 19 Jahre lang Professor der Geschichte, Eloquenz und Politik am Collegium illustre in Tübingen. Pregitzer war als Bevollmächtigter des Fürsten Hohenzollern-Hechingen am Zustandekommen des Vertrages (1695) beteiligt, welcher dem Hause Brandenburg das Nachfolgerecht in den Hohenzollern'schen Fürstentümern sicherte.

Obwohl er sich Zeit seines Lebens vornehmlich mit der Württembergischen Geschichte beschäftigte, widmete Pregitzer im „Deutschen Regierungs- und Ehrensiegel“ der Geschichte des Hohenzollern'schen Fürstenhauses einen hervorragenden Platz, was zur Drucklegung des Werkes führte. Neben der sehr ausführlichen Geschichte des Hauses Hohenzollern besticht das Werk durch eine Fülle ganzseitiger Kupferstiche.

Des Heil. Röm. Reichs Genealogisch-Historisches Adels-Lexicon, Darinnen die älteste und ansehnlichste adeliche, freyherrliche und gräfliche Familien... vollständig beschrieben zu lesen / hrsg. von Johann Friedrich Gauhen. - Leipzig : Gleditsch, 1740. - [8] Bl., 3146 Sp. : Ill.



Restaurierungskosten: 245 Euro

Johann Friedrich Gauhe (1681-1755) wurde nach Studien an der Universität Wittenberg neben seinem Wirken als Pastor und Genealoge, vor allem durch die Herausgabe dieses Adelslexikons bekannt. Wie stark dieses Nachschlagewerk zu den Adelsgeschlechtern mit Berichtsstand Mitte des 18. Jahrhunderts beeindruckte, sieht man an Bestrebungen, es 1820 neu herauszugeben.

In mehr als 6000 Artikeln sind das Leben und die Verdienste berühmter Adelspersonen, insbesondere von Staatsministern festgehalten. So ist natürlich für den märkischen Adel die Linie Hardenberg vertreten. Aber auch die Ziethens, Pücklers und Benckendorffs sind mit ihren weitläufigen familiären Banden beschrieben.

Voß, Julius von:

Geschichte des Ministers Grafen Sternthal, einem französischen Haarbeutel anfang und mit einem altdeutschen Barrett endete / hrsg. von Julius von Voß. - Berlin : Schüppel, 1818. - 382 S.

**Restaurierungskosten: 200 Euro**

Julius von Voß (* 1768 in Brandenburg , + 1832 in Berlin), Sohn eines Oberstleutnants, war zwischen 1782 und 1788 Fähnrich und später Offizier im Prenzlauer Infanterie-Regiment. Er galt als ausgezeichnete Offizier. Für sein erfolgreiches Mitwirken bei der Verteidigung der Stadt Thorn (1794) erhielt er den Orden Pour le Mérite.

Mangelnde Selbstdisziplin, ungezügelter Temperament, tägliche Ungerechtigkeiten infolge Vetternwirtschaft und persönliche Kränkungen durch Vorgesetzte führten ihn aber nach 1794 in eine Karriere-Sackgasse. Trotz der Liebe zur Armee schied er 1798 aus dem Militärdienst aus. Nach längeren Reisen durch Europa ließ er sich in Berlin nieder, wo er mit schriftstellerischen Tätigkeiten seinen Lebensunterhalt verdiente. Viele seiner Werke sind der Darstellung der Missstände im Heer und der Verwaltung Preußens gewidmet. So wird auch in dem vorliegenden Buch über ein fiktives „Herzogtum Weisenland“ und den Minister Graf Sternthal versteckte Kritik an „Hof- und Regierungsumständen“ des beginnenden 19. Jahrhunderts geübt.

Das Zur Himmlischen Lebens-Cron Erhabene Kleinod. - Bayreuth :
Gebhard, 1675.- 123 S.



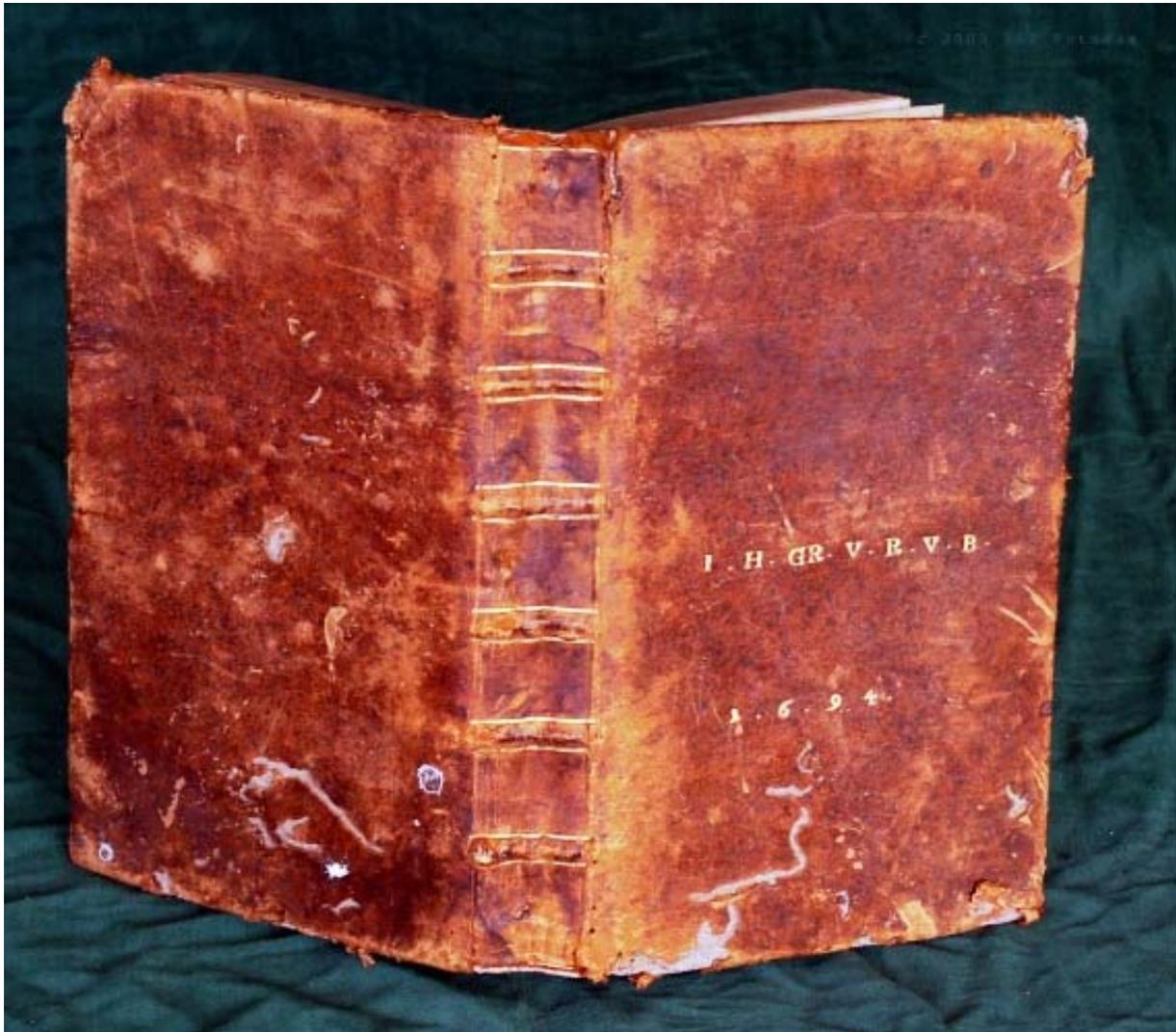
Restaurierungskosten: 225 Euro

Carl Freiherr vom Stein (1626 - 1675) war „Fürstlicher Bayreutischer geheimbder Rath, Cantzler, Hof-Richter, des Reichstags Abgesandter und Johanniter-Ordens-Ritter“. Die „von Stein“ waren eine Familie aus einem alten, hochadligem Geschlecht von „Hoch Ritterlichen Ursprungs-Gebülte“ in Franken.

Die bei der Beerdigung von Carl Freiherr vom Stein vorgetragenen Würdigungen, Lebensbeschreibungen und Predigten wurden in sechs Teilen gedruckt und zur sogenannten Leichenpredigt im vorliegenden Band vereinigt. Darunter befinden sich die Trauerbotschaften und Anteilnamen fast des gesamten damaligen Bayreutischen Hofstaates und eine Beschreibung der sehr aufwendigen Trauerfeier. Ein ganzseitiger Titelkupferschnitt zeigt die Leichenprozession mit den schwarz gekleideten Sargträgern, gefolgt von den Kutschen mit der trauernden Familie und dem teilnehmendem Hofstaat.

Beckler, Peter:

Historiae Hovoreae: Das ist: Historischer gründlicher Bericht von dem uralten und vormals in Böhmen gewesenen mächtigen Hause Hovora ... / entworffen und fürgestellet von Pet. Becklern. - Hof : Martio, 1694. - getr. Zähl.

**Restaurierungskosten: 375 Euro**

Das gräfliche Geschlecht Hovora (auch Howorra) war schon im 5. Jahrhundert in Böhmen beheimatet. Nach der Vereitelung eines Mordanschlags auf den Herzog Jaromir durch einen Jägermeister von Howora im 11. Jahrhundert, machte ihn der Kaiser zum ersten Herrn in Böhmen und belieh ihn mit Gütern und höchsten Titeln, sowie mit einem besonderen Wappen, „darinnen 2 schwarze Aeste, ieder von 6 Zacken, Creutz-weise übereinander geschrencket, im goldene Felde zu sehen.

Peter Beckler, ein Jurist und Historiker der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts, hat den Aufstieg des Böhmisches Adelsgeschlechts in zwei Büchern beschrieben, die durch alphabetische Register erschlossen werden. Ein prachtvolles Titelkupfer zeigt die Wappen und hervorragenden Vertreter des Geschlechts von Hovora.

Albinus Petrus:

Historia von dem uralten Geschlechte derer hoch- und wohl-gebohrnen des Heiligen Römischen Reichs Graffen und Herren von Werthern ... - Leipzig : Fritsche, 1705. - 20 S.



Restaurierungskosten: 240 Euro

Peter Albinus (1534 - 1598) beschloss sein Leben, nach der Ausübung verschiedener Lehrämter, als Sekretarius und Archivar in Dresden. Hier fand er Zeit und Anregung, sich mit sächsischer und thüringischer Geschichte zu befassen. Einige seiner Werke wurden erst weit nach seinem Tode veröffentlicht, wie seine genealogische Schrift zum weitverzweigten Adelsgeschlecht der Werthern (regional unterschiedlich auch Werter, Werterde oder Wertede genannt). Diese Familie, als erstes vertreten durch Adobald, der 800 der Kaiserkrönung in Rom beiwohnte, hatte später den sehr bedeutenden Titel eines Erb-Cammer-Thürhüters des Kaisers inne. Albinus führt in seiner Historia 90 Geschlechter auf, die mit dem Hause der Werthern verwandt sind, nennt ihre Stammsitze, ihre Titel und beschreibt ihre Wappen.

Zeibich, Christoph Heinrich:

Genealogische Tabellen über das uralte reichsgräfliche Hauß zu Solms ... Am Ende wird ... beygefügt D. Erasmi Alberi kurtze Beschreibung der Wetteraw, auch letz gedachten Auctoris Leben. - Berlin, [u.a.] : Eyer und Zimmermann, 1709. - 44 S.



Restaurierungskosten: 515 Euro

Christoph Heinrich Zeibich (1677 - 1748) war nach Abschluss seiner Studien und erster Lehrtätigkeit an der Universität in Wittenberg vom Grafen Solms-Baruth als Pastor und Superintendent nach Baruth berufen. Zeibich hinterließ eine Vielzahl theologischer Schriften und Abhandlungen.

Von größerem heutigem Interesse ist jedoch seine genealogische Schrift zum Geschlecht Solms. Auf 13 Tafeln sind die Lebensdaten und verwandtschaftlichen Beziehungen der einzelnen gräflichen Linien festgehalten. In nachgeordneten historischen Erläuterungen mit weiteren Erklärungen wird ein lebendiges Bild des Glanzes, aber auch des Elends der Familie gezeichnet. Besonders schockierend ist die hohe Kinder- und Säuglingssterblichkeit auch in vergleichsweise gutsituierten Familien wie den Solms.

Besser, Johann von:

Des Herrn von B. Schrifften : Beydes in gebundener und ungebundener Rede, So viel man derer, theils aus ihrem ehemaligen drucke, theils auch aus guter Freunde schriftlichen Communication, zusammen bringen können. - Leipzig : Gleditsch, 1711. - [8] Bl., 490 S.



Restaurierungskosten: 275 Euro

Johann von Besser (1654 - 1729) war Poet und begeisterter Büchersammler. Er wurde zu Frauenburg im Kurland geboren, übersiedelte 1680 nach Berlin, von wo aus er in diplomatischer Mission 1864 an den englischen Hof geschickt wurde. Unter dem Großen Kurfürsten fanden seine höfische und galante Poesie die rechte Würdigung. 1690 wurde er in den Adelsstand erhoben, zum Zeremonienmeister ernannt und avancierte 1701 zum Oberzeremonienmeister und Geheimen Rat. Als aber 1713 König Friedrich der I. starb, erhielt von Besser seinen Abschied und fand erst 1717 am Dresdener Hof Anstellung. In der dortigen Bibliothek ist bis heute seine bedeutende Büchersammlung erhalten. Im vorliegenden Buch sind von Bessers Staats- und Lobschriften, Leich- und Trostschriften und Gedichte zusammengefasst.

Birken, Sigismund von:

Chur- und fürstlicher sächsischer Heldensaal oder kurze jedoch ausführliche Beschreibung der Ankunft, Aufnahme, Fortpflanzung und vornehmster Geschichten dieses Höchstlößlichen Hauses ... - 2. Aufl. - Nürnberg : Hofbauer, 1678. - getr. Zähl.



Restaurierungskosten: 330 Euro

Sigismund von Birken (1626 - 1681) war ein Dichter, der viele fürstliche Auszeichnungen „wol weniger seiner poetischen :Begabung, als seinem Talente zu verdanken, den höherstehenden, ohne sich zu erniedrigen, mit Anstand zu schmeicheln.“

Wie ähnlich poetisch angelegte Werke über die Ungarische, Österreichische oder Brandenburgische Historie ist auch der Chur- und fürstliche sächsische Heldensaal geprägt durch außergewöhnliche Wortschöpfungen und Sprachbilder Birkens.

Der kleinformatige Pergamentband ist mit einem Register versehen und enthält viele Kupferstiche der sächsischen Fürsten und Markgrafen.

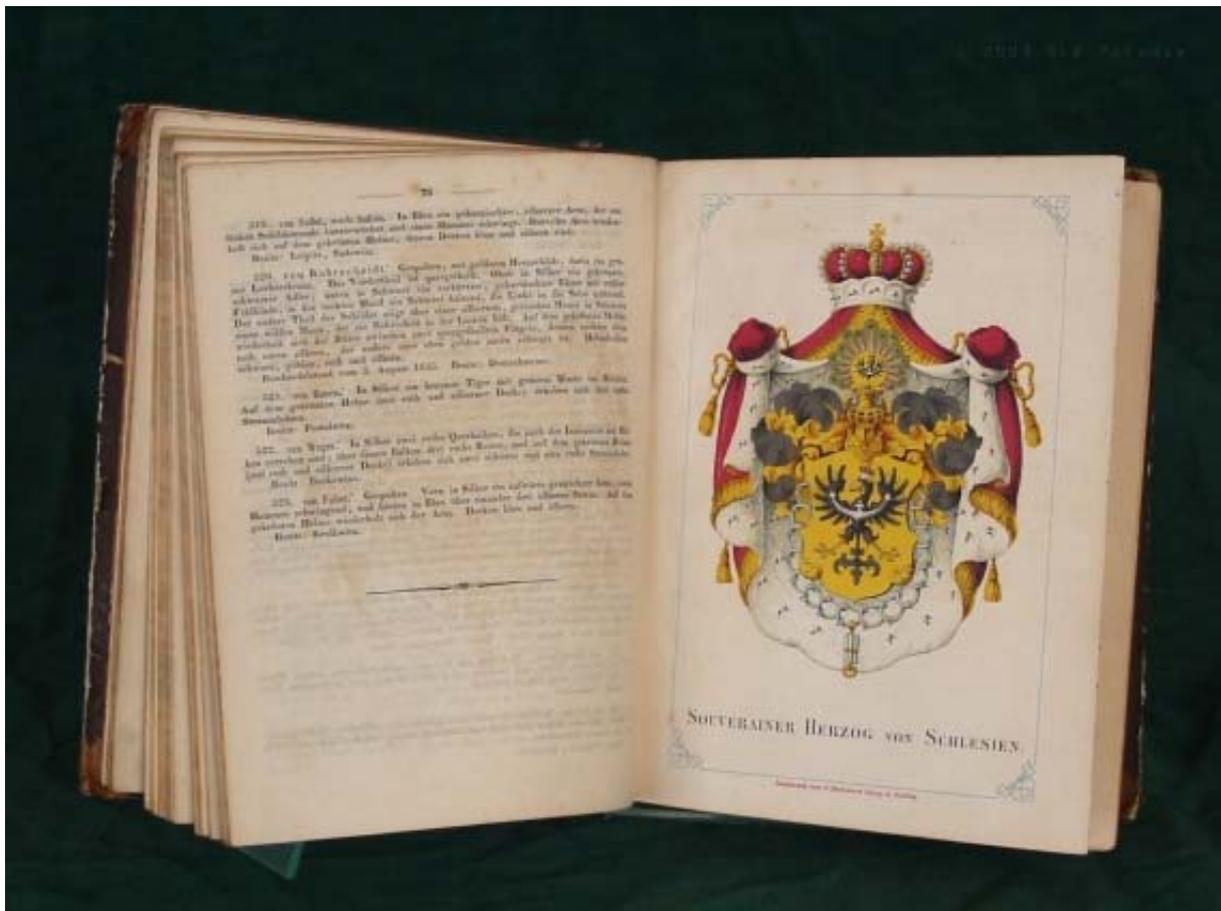
Curieuser Geschichts-Calender, darinnen Die vornehmsten Thaten und Geschichte Der Hoch-würdigsten Chur-Fürsten und Ertz-Bischöffe zu Mäyntz ... vom Jahr 1601 biß 1698 in beliebter Kürtze vorgestellt werden. - Leipzig : Gleditsch, 1698. - getr. Zähl. : III.



Restaurierungskosten: 125 Euro

Bei diesem handlichen Buch handelt es sich um eine Sammlung fünf verschiedener Kalender, die in den Jahren 1697 und 1698 gedruckt wurden. Solche, als Konvolut bezeichnete Zusammenheftungen verschiedener Titel, waren im 17. und 18. Jahrhundert üblich, entsprachen sie doch dem Interesse des Besitzers, für ihn Zusammengehöriges gemeinsam aufzubewahren. Im vorliegenden Fall geben die in Leipzig gedruckten Kalendarien einen geschichtlichen Überblick über verschiedene Herrschergeschlechter, unter anderem Schwedens, Dänemarks und Spaniens.

Schlesisches Wappenbuch oder die Wappen des Adels im Soverainen Herzogthum Schlesien, der Grafschaft Glatz und der Oberlausitz / hrsg. von Leonard Dost. - Görlitz : Heinze, [1847]. - 76 S. [181] Bl. : Ill.



Restaurierungskosten: 450 Euro

Der Herausgeber des Schlesischen Wappenbuchs Leonard Dorst hat unter großen Mühen die Wappen des schlesischen Adels, „ohne Unterschied ob eingeborne oder nicht, ob ausgestorben oder noch lebend“ zusammengetragen und farblich stimmend, vielfach „nach dem Diplom oder sonst glaubwürdigen Quellen“ auf farbig lithographierten Tafeln gedruckt.

Dies war um so schwieriger, da Schlesien keine Adelsmatrikel besaß.

Den 180 Tafeln sind Beschreibungen der herzoglichen, fürstlichen, gräflichen und freiherrlichen Wappen mit ihrer farblichen Ausgestaltung, sowie Angaben zum Besitztum der jeweiligen Herrschaft in den Jahren 1845/46 vorangestellt.

Historisch-genealogischer Kalender : auf das Schalt-Jahr 1820. - Berlin :
Kalender-Deputation. - getr. Zähl. : III.



Restaurierungskosten: 170 Euro

Dieser Kalender enthält, neben dem eigentlichen Kalendarium einige weitere, in dieser Zeit übliche Teile, wie die „Genealogie der regierenden hohen Häuser und anderer Fürstlichen Personen in Europa“, einem „Verzeichnis der Postcourse“, also den Verbindungen der reitenden und fahrenden Boten zwischen den deutschen Städten. Dem vorangestellt ist ein umfangreicher Artikel „Zur Geschichte von Berlin und seinen Bewohnern bis zum Anfange des siebzehnten Jahrhunderts“. Illustrierende Kupferstiche geben verschiedene Ansichten vom Berlin des beginnenden 19. Jahrhunderts wieder.

Der kleinformatige, elegante Kalender hat einen rötlichen Buntpapierbezug und einen dreiseitigen Goldschnitt.

Historisch-genealogischer Kalender : auf das Gemein-Jahr 1823. - Berlin :
Kalender-Deputation. - getr. Zähl. : III.



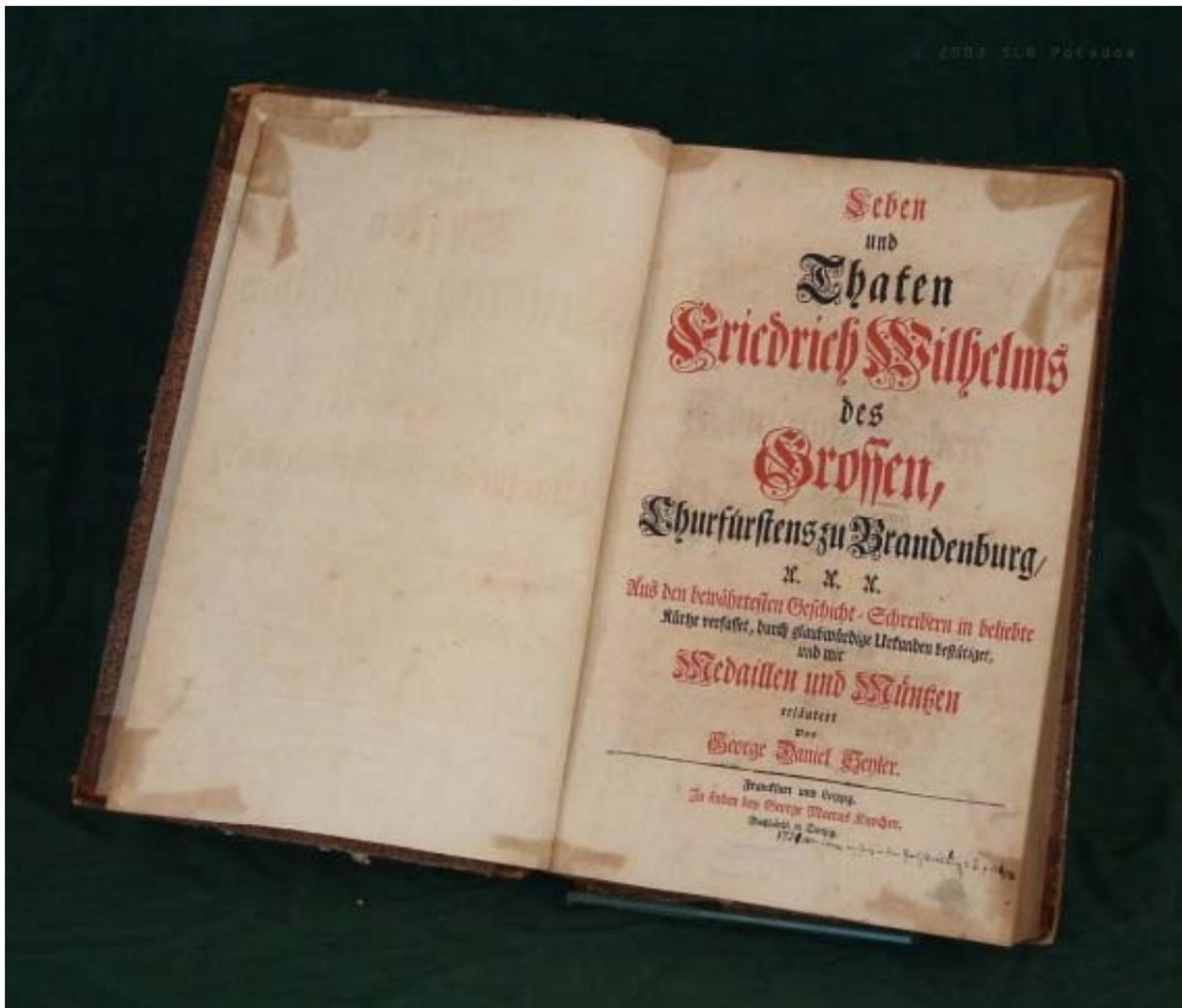
Restaurierungskosten: 225 Euro

Im 19. Jahrhunderts war es durchaus üblich, den Begleittext eines Kalenders im darauf folgenden Kalender fortzusetzen. Der Verleger sicherte sich mit solch einer „Fortsetzungsstory“ einen gesicherten Absatz der Kalender über Jahre und gleichzeitig entstanden über einen längeren Zeitraum umfangreiche Abhandlungen zu allgemein interessierenden Themen.

So wird auch im Kalender von 1823 der Artikel „Zur Geschichte von Berlin und seinen Bewohnern“ von 1822 für die Regierungszeit Friedrich Wilhelm I. fortgeführt. Thematisch passend zeigt das Frontispiz, die „Verbrüderung der Könige Friedrich Wilhelm I. von Preußen und August II. von Pohlen im Jahre 1728“. Weitere Kupferstiche im Kalender zeigen Jacob Paul Freyherr von Gundling in der Pose des Mundschenks und das „Tabackscollegium“ des Königs.

Seyler, Georg Daniel:

Leben und Thaten Friedrich Wilhelms des Großen, Churfürstems zu Brandenburg ... /
erläutert von Georg Daniel Seyler. - Franckfort, Leipzig :
Knoch, [um 1730]. - [X], 308 S. : Ill.



Restaurierungskosten: 260 Euro

Friedrich Wilhelm, der Große Kurfürst (1620 - 1688), Sohn und Nachfolger des Kurfürsten Georg Wilhelm und der pfälzischen Prinzessin Elisabeth Charlotte steht beispielhaft für den Glanz und die Tugenden europäischen Adels. Unter schwierigen Bedingungen bei seinem Regierungsantritt erlangte er 1641 die Belehnung mit Preußen und baute diesen Staat in seiner Regierungszeit zu einem funktionierenden Gebilde aus. „ F. war eine stattliche Erscheinung mit Adlernase und strahlenden Augen; er war lebhaft und leicht erregbar bis zum Jähzorn, liebenswürdig und wohlwollend gegen seine Umgebung, würdevoll gegen Fremde...“

Georg Daniel Seyler (1686 - 1745), Professor und Rektor des Gymnasium zu Elbingen, setzte mit der ausgiebigen Würdigung des Lebens und der Taten des Großen Kurfürsten ein frühes Denkmal für einen außergewöhnlichen Herrscher.

Buchpaten der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam

AGAPHI - Aktionsgemeinschaft für den Aufbau der Potsdamer historischen Innenstadt e.V.

Allianz AG, München

Amt Bergholz-Rehbrücke

Gilda Angerstein, Potsdam

Arbeitsgemeinschaft Brandenburgische Buchverlage e.V., Potsdam

Helga Arlt, Potsdam

Dr. Klaus Arlt, Potsdam

Peter Asmussen, Potsdam

Augenoptik Sämisch, Potsdam

Prof. Dr. Claus Baldus, Fachhochschule Potsdam

Hans-Joachim Beier, Kassel

Ursula Boettger, Berlin

Herr Borgmann, Potsdam

Brandenburgischer Kulturbund, Potsdam

Brandenburgische Provinzial Genossenschaft des Johanniter-Ordens, Berlin

Minister a.D. Dr. Hans Bräutigam, Potsdam

Marilies von Brevern, Potsdam

Hans Joachim Burdack, Freiburg

Staatssekretär Prof. Dr. Friedrich Buttler, Potsdam

Hartmut Canzler, Berlin

CDU Ortsverband Innenstadt Nord, Potsdam

Wolfgang Cornelius, Potsdam

Dr. Hans-Dieter Dannenberg, Potsdam

Deutsche Bank AG, Potsdam

Deutsche Telekom AG, Potsdam

Claus Dobberke, Potsdam

ELBAU GmbH Berlin

Energieversorgung Potsdam

Dr. Wilfried Fuhrmann, Potsdam

Reimar Golz, Potsdam

Birgit Gorholt, Potsdam

Helmuth von Gottberg, Düsseldorf

Dr. Gabriele Göldner, Henningsdorf

Dr. Göse, Potsdam

Dr. Horst Gramlich, Caputh

Minister Dr. a.D. Wolfgang Hackel, Potsdam

Haus der Brandenburgisch-Preussischen Geschichte, Potsdam

Haus- und Versorgungstechnik GmbH, Potsdam

Henning G. Heese, Berlin

Hotel- und Gaststättenverband Brandenburg e.V., Potsdam

Yamina Ifli, Potsdam

Investitionsbank des Landes Brandenburg, Potsdam

Oberbürgermeister Jann Jakobs, Potsdam

Günther Jauch, Potsdam

Eckhard John, Potsdam

Gerhard Joop, Potsdam

Hanni und Oswald Kammann, Berlin

Landtagspräsident Dr. Herbert Knoblich, Potsdam

Brigitte Kowalski, Berlin
Herr und Frau Kreft, Potsdam
Jürgen Kuhl, Berlin
Rüdiger Kuhn, Berlin
Karl-Dietrich Laffin, Eberswalde
Dr. Horst Lahr, Potsdam
Barbara Lambrecht-Schadeberg, Schweiz
Jutta Lärz, Wilhelmshorst
Bodo Lemmer, Krefeld
Märkische Allgemeine Zeitung, Potsdam
Märkischer Verlag Wilhelmshorst
Martin Meißner, Werder
August Mertinat, Potsdam
Mikro Universe, Berlin
Mittelbrandenburgische Sparkasse in Potsdam
Ministerialrat Jürgen Müller, Kleinmachnow
Jutta und Rudolf Noack, Neu Fahrland
Rosa Nußbaum, Potsdam
Rosemarie Oback, Potsdam
Ostdeutsche Sparkassenstiftung, Berlin
Dr. Lutz Partenheimer, Potsdam
Marlis Pinkert, Potsdam
Ministerpräsident Matthias Platzeck, Potsdam
pro Brandenburg, Potsdam
Cornelia Rau, Potsdam
Minister Steffen Reiche, Potsdam
Werner von Scheven, Geltow
Rosl Schiffmann, Caputh
Minister Jörg Schönbohm, Kleinmachnow
Dr. Karl-Viktor von Schöning, Berlin
Prof. Dr. Hans-Joachim Schreckenbach, Potsdam
Dr. Ilse Schumann, Kleinmachnow
Finanzministerin a.D. Dr. Wilma Simon, Potsdam
Soroptimist International, Club Potsdam
Berthold Spatz, Potsdam
Brigitte Stargardt, Bremervörde
Heidi und Dr. Alexander Steinicke, Potsdam
Ina und Ulrich Treuter, Potsdam
Verein für Heimatkunde zu Eberswalde e.V.
Carla Villwock, Fahrland
WALL Verkehrsanlagen GmbH, Velten
Dirk Walter, Potsdam
Ministerin Prof. Dr. Johanna Wanka, Potsdam
Hans-Peter Warnecke, Potsdam
„Weltkugel-Stiftung“, Potsdam
Karin Wernike, Potsdam
SKH Wilhelm Karl Prinz von Preußen
Christa Wolf, Berlin
Hermine Wüllner, Sandhausen